

# ACB-NEWSLETTER

Informationsblatt des Aktienclub Berlin

Ausgabe für März 2009

Liebe Gesellschafter,

endlich mal ein starker Börsenmonat nach der bisher recht langen Durststrecke. Unsere Depots konnten sich gut erholen, auch wenn sie von den Höchstständen noch weit entfernt sind. Das soll nicht automatisch heißen, dass es in den nächsten Monaten ungebremst so weiter gehen wird. Jedoch zeichnen sich die ersten Lichtstrahlen am Horizont ab und schließlich wird an der Börse die Zukunft gehandelt. Die nach wie vor überwiegend schlechten Meldungen sind bereits eingepreist, so dass die positiven, wenn auch wenigen, Nachrichten die Kauflust der Anleger beflügeln. Vor allem Finanztitel haben im März zu diesem guten Ergebnis geführt. Dabei ging es gar nicht um die Tatsache, dass Banken keine hohen Quartalsgewinne auswiesen. Allein das es wieder Gewinne gab, hat die Börsen weltweit bewegt.

Der stärkste Wert in unserem konservativen Depot, welches immerhin über 5% zulegen konnte, war die Aktie der Deutschen Bank. Das Papier stieg innerhalb eines Monats von knapp 20 Euro auf 34 Euro. Das sind beeindruckende 70%. Ob es weiter so nach oben gehen wird, ist allerdings erst einmal anzuzweifeln. Hier war sicherlich auch die Angst vieler Anleger dabei, etwas zu verpassen und daher war das Papier gefragt.

Aber auch Rohstoffe und Versorgungstitel konnten im März wieder einiges an Boden gutmachen. RWE zum Beispiel konnte von 48 Euro auf 54 Euro klettern und sich somit auch um 12% verbessern. Öl und Energiewerte wurden ebenfalls nachgefragt und viele Experten gehen davon aus, dass das Barrel Öl bald wieder die 80-Euro-Marke erreichen könnte. Zwar schrumpft die Weltwirtschaft tendenziell noch und auch für 2010 wird noch kein starkes Wachstum erwartet, aber auf einem gewissen Level muss halt gelebt und damit auch verbraucht und konsumiert werden. Ob die umstrittene Abwrackprämie in Deutschland ein gutes Modell zur Belebung der Konjunktur ist, kann allerdings stark angezweifelt werden. Unserer Meinung nach zieht man eine Nachfrage nach vorn, die dann in der Zukunft fehlen wird und gegebenenfalls sogar verhindert, dass andere Konsumgüter gekauft werden.

In unserem spekulativen Depot ging die Aufholjagd deutlich fulminanter vonstatten. Hier konnten sich vor allem Solarwerte, unsere russischen Titel und die im Dezember 2008 noch kurz vor der Einführung der Abgeltungssteuer neu geordneten Papiere gut behaupten. Am Ende kamen immerhin fast 15% Plus heraus und das Depot steht wieder, wenn auch nur leicht, in der Gesamtentwicklung des Jahres im Positiven. So konnten sich z.B. die Aktien von Hochtief von 21 auf 30 Euro steigern (knapp 43%). Solarworld und Q-Cells waren mit über +20% dabei, Gazprom legten ca. 24% zu, Bashneft stieg um über 40% und last but not least konnte Vympel Komm ebenfalls knappe 50% für sich verbuchen. Verlierer in beiden Depots gab es zwar auch, aber ihr Anteil konnte das Gesamtergebnis nicht vermiesen.

Betrachten wir noch die Gesamtentwicklung des DAX in diesem Jahr, so zeigt sich die Entwicklung des konservativen Depots bisher als die deutlich bessere. Der DAX startete bei 4.856 Punkten und stand am 31.03.09 bei 4.084 Punkten und somit noch mit knapp 16% im Minus. Auch der Dow Jones notiert per Ende März noch bei einem Minus von ca. 13%. Vergleichen wir das spekulative Depot mit dem TecDAX und der Nasdaq, so dass die beiden Indices seit Jahresbeginn mit Minus 6% und Minus 3% noch auf der Verlustseite stehen. Immerhin notiert unser spekulatives Depot aktuell bei immerhin knappen 2% Plus auf der Habenseite. Schauen wir also, wie die nächsten Wochen werden und wohin die Reise gehen wird. So langsam sollte man auf jeden Fall wieder in Aktien investiert sein.

In diesem Sinne

Ihr Aktienclub Berlin Team